

MEER & YACHTEN

AUSGABE 02/21

Luxus auf dem Wasser

**Erhalten
was wir
lieben**

NACHHALTIGKEIT AUF
KURAMATHI ISLAND

**OCEAN
INDEPENDENCE**

ZWEIMAL 50 METER AUS
DÜSSELDORF

CUSTOM RANGE 115

OTAMS NEUE ALU POWERRAKETE

**ERSTE FUEL
CELL YACHT**

Von Lürssen aus
Bremen Vegesack

**SUNSEEKERS
FAMOUS FIVE**

Fünf neue Modelle von
55 bis 90 Fuß

**EARTH
300**

TERA-YACHT ZUR
RETTUNG DER WELT



4 198000 207003 01

Erhalten, was wir lieben

NACHHALTIGKEIT AUF
KURAMATHI ISLAND

Text: Matt Müncheberg,
Fotos: Kuramathi, A. Batlle Moera privat, Matt Müncheberg

KURAMATHI – DER NAME KLINGT WIE EIN MÄRCHEN AUS TAUSENDUNDEINER NACHT. DIE LUXURIÖSE HOTELINSEL, EINE VON INSGESAMT ACHT, DIE VON DER MALEDIVISCHEN FIRMA UNIVERSAL ENTERPRISES LIMITED VERWALTET UND VERMARKTET WERDEN, LIEGT NUR 60 KILOMETER WESTLICH VON MALÉ IM RASDHOO-ATOLL, UND DOCH MEINT MAN, IN EINER ANDEREN, VERZAUBERTEN WELT ANGEKOMMEN ZU SEIN, SOBALD MAN DAS EILAND BETRITT...

Wen es auf die Malediven zieht, der sucht Ruhe, Entspannung, Tauch- und Schnorchel-Abenteuer und Natur pur mit Sonne, schneeweißen Stränden, lebendigen Riffen und türkisfarbenem Wasser. Soweit das Klischee. Doch immer mehr Resorts locken ihre Gäste auch mit attraktiven Angeboten im Bereich Wassersport und Öko-Tourismus. In unserer Serie „Malediven mal anders“ stellen wir Resorts vor, die komfortabel – und vor allem nachhaltig agieren. Bisher erschienen: Soneva in Aqua, Milaidhoo, Coco Privée, St. Regis Vommuli, The Nautilus, Baros Maldives.

DOCH KURAMATHI HAT MEHR ZU BIETEN ALS DAS ÜBLICHE MALEDIVISCHE RELAX- UND SCHLEMMER-PROGRAMM: DIE ETWA 1,8 KILOMETER LANGE, SCHMALE INSEL IST DICHT MIT BÜSCHEN, KOKOSPALMEN UND URALTEN, BIS ZU 30 METER HOHEN BANYAN-BÄUMEN BEWALDET. AN DER WESTSEITE DER INSEL BEFINDET SICH EINE LANGGEZOGENE SANDBANK, DIE INSBESONDERE BEI EBBE GUT SICHTBAR IST. ZUDEM WIRD – IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG – AUF DEM EILAND DIE GRÖSSTE DRUCKKAMMER DER MALEDIVEN BETRIEBEN. UND: SEIT 2000 GIBT ES AUF KURAMATHI EINE ECO-CENTER GENANNT BIOSTATION, IN DER ÜBER MARINE ARTENVIELFALT UND ÖKOLOGIE INFORMIERT WIRD, ENGAGIERT VERSCHIEDENE PROGRAMME ZUM SCHUTZ DER NATUR UMGESETZT WERDEN UND IN KURSEN FÜR TOURISTEN EINBLICKE IN DIE BIOLOGISCHEN VORGÄNGE UND ZUSAMMENHÄNGE RINGS UM DIE KLEINE MALEDIVEN-INSEL VERMITTELT WERDEN. MEER&YACHTEN VERABREDETE SICH MIT DER 37JÄHRIGEN AMANDA BATLLE MOERA, RESIDENT MARINE BIOLOGIST UND CHEFIN DES ECO-CENTERS AUF KURAMATHI, ZU EINEM SCHNORCHELGANG.



Amanda Batlle Moera bei der Arbeit: neben der Organisation des Eco-Centers auf Kuramathi obliegt der Marine-Biologin auch die Kontrolle und Pflege der Unterwasser-Welt rings um das Eiland.

MEER&YACHTEN: VON SPANIEN AUF EINE ETWA 9.000 KILOMETER ENTFERNT KLEINE MALEDIVEN-INSEL INMITTEN DER LAKKADIVEN-SEE – DAS IST EIN GROSSER SPRUNG. WIE KAM ES DAZU? AMANDA BATLLE MORERA:

Ich komme aus Mataró, einer Stadt an der Küste in der Nähe von Barcelona (Spanien). Ich bin Biologin an der Universidad de Barcelona (2006) und habe einen Master-Abschluss in nachhaltigem Management von Küsten- und Meeresökosystemen von der Universidad de Cádiz (2016) und einen zweiten Master-Abschluss in Fernerkundung und GIS (Nutzung von Satelliten-Bildern zur Untersuchung der Erd- und Meeresoberfläche) der Universidad Autònoma de Barcelona (2020). Ich war immer gern am und im Meer, aber erst als ich Biologie studierte, entschloss ich mich, dem Tauchclub der Universität beizutreten und zertifizierter Taucher zu werden. Seitdem bin ich in die Meereswelt verliebt.

Als Student arbeitete ich an der Unterwasserkartierung des Meeresschutzgebiets Ses Negres (Costa Brava, Spanien) mit. Während meiner Karriere habe ich viel mit Schulkindern und Erwachsenen im Bereich Umweltbildung gearbeitet. Nach dem Abschluss meines Biologiestudiums zog ich nach Mexiko, wo ich an einem Turtle Conservation Camp (Akumal, Quinatana Roo) mitarbeitete. 2007 in Playa del Carmen begann ich meine Tauchkarriere als Unterwasservideografin und wurde 2010 Tauchlehrerin. Ich bin dann wieder nach Spanien gezogen, wo ich als Tauchlehrerin beim Eistauchen in den Pyrenäen im Winter und an der Costa Brava im Sommer gearbeitet habe. Ich kam dann 2011 auf die Malediven, als die Tauchsaison in Spanien endete und mein ehemaliger Chef mich dem Manager

in Kuramathis Tauchzentrum empfahl. Ich habe zwei Jahre als Tauchlehrer in Kuramathi gearbeitet und bin dann nach Maafushivaru gezogen, um dort zweieinhalb Jahre als Meeresbiologe zu arbeiten.

WAS WAREN DEINE AUFGABEN AUF MAAFUSHIVARU (KLEINE BARFUSS-HOTELINSEL IM OSTEN DES SÜD-ARITOLLS, RUND 100 KILOMETER VON MALÉ ENTFERNT – ANM. D. RED)? Während meiner Zeit als Meeresbiologin in Maafushivaru hatten wir den Ausbruch der Crow Of Thorns Seesterne (COTs). COTs sind älter als Korallenkolonien. Wenn also die Population dramatisch zunimmt, stellt dies eine große Bedrohung für das Überleben der Korallen dar. Ich habe ein COTs-Kontrollprogramm auf der Insel eingerichtet, um das Korallenriff zu schützen. Während dieses Projekts haben wir mehr als 3.000 dieser Seesterne vom Hausriff in Maafushivaru entfernt. 2016 kehrte ich dann für zwei Jahre als Basisleiter des Tauchzentrums nach Kuramathi zurück. Meine Motivation, weiter zu lernen, führte mich anschließend für zwei Jahre wieder nach Hause, um einen Master-Abschluss in Fernerkundung und GIS zu machen. Dies ist eine großartige Technologie, um die Oberfläche der Erde und des Ozeans mit Hilfe von Satellitenbildern zu untersuchen.

IM JANUAR 2021 KEHRTEST DU DANN SCHLIESSLICH ENDGÜLTIG NACH KURAMATHI ZURÜCK – ALS RESIDENT MARINE BIOLOGIST. WAS BEINHALTET DIESE TÄTIGKEIT? Ja, vor drei Monaten kehrte ich endlich wieder nach Kuramathi zurück, das inzwischen mein zweites Zuhause geworden ist. Als Resident Marine Biologist kümmere ich mich nun ausschließlich um das Eco-Center. Dieser Job ermöglicht es mir, meine Leidenschaft für den Ozean zu teilen und das Bewusstsein für seine Umweltprobleme zu schärfen. Aber er gibt mir auch die Möglichkeit, mein gesamtes Wissen über Meeresbiologie und nachhaltiges Management für den Schutz der Malediven einzusetzen. Während meiner Karriere habe ich mehr als 4.000 Tauchgänge und eine geschätzte Gesamt-Tauchzeit von drei Monaten unter Wasser gesammelt.

WO LIEGEN AKTUELL DIE SCHWERPUNKTE DEINES ENGAGEMENTS RUND UM DAS ECO-CENTER AUF DER RESORTINSEL KURAMATHI? Ich würde unser Engagement grob in fünf Programme unterteilen, das geht von der Education über das Marine Life- und das Water Temperature-Monitoring, ein Coral Reef Protection Program / Safe Snorkel und schließlich „Plastics out of our Ocean!“ Im Prinzip geht es darum, die Menschen, welche als Gäste und Touristen auf die Malediven kommen, für die speziellen Umweltprobleme, die es hier



gibt, zu sensibilisieren. Es gibt einen guten Spruch von Baba Dioum aus dem Jahr 1968, den ich mir zum Leitbild gemacht habe: „Denn am Ende werden wir nur das erhalten, was wir lieben. Wir werden nur lieben, was wir verstehen. Und wir werden nur verstehen, was uns beigebracht wird“. Darin steckt viel Wahres. Darum bieten wir unseren Gästen an, mit mir und meinem Team zusammen die maledivischen Riffe auf einer Schnorchelsafari und auf Schnorcheltouren nach Nord-Ari kennenzulernen. Jeden Montag bieten wir Gespräche über Meeresbiologie an, und zweimal pro Woche gibt es eine Veranstaltung zum Thema „Leben im Meer und in den Korallenriffen“.

So wie es den Mythos von 50 Wörtern gibt, welche die Eskimos angeblich für „Schnee“ verwenden, haben die Malediver mindestens genauso viele Wörter für Riffe – allerdings ist das kein Mythos, sondern Realität. Ein intaktes Korallenriff bedeutet hier die Grundlage für alles andere – und wird auch deshalb „Regenwald der Meere“ genannt, wegen der sehr großen Artenvielfalt. Man darf nicht vergessen, dass die Riffstrukturen im Meer einen bedeutenden physikalischen und ökologischen Einfluss auf ihre Umgebung ausüben. Es sind immerhin die größten von Lebewesen geschaffenen Strukturen der Erde überhaupt. Die Gesamtfläche der Korallenriffe liegt schätzungsweise bei 600.000 Quadratkilometern. Hier auf den Malediven erheben sich die Riffe teilweise bis zu 2.200 Meter über den Meeresboden. Deshalb gibt es hier viele Wörter für Riffe, es gibt Saum- und Barriereriffe, Plattformriffe und Atolle, die wiederum im Inneren Fleckenriffe enthalten können, es gibt Wörter für Riffe, die nur knapp unter der Wasseroberfläche leben, und gefährlich für Boote und Yachten werden können, und so weiter.

Regelmäßiger Gast vor Kuramathi ist der Walhai (Rhincodon typus) – der größte Hai und zugleich der größte Fisch der Gegenwart. Walhaie ernähren sich ähnlich wie Riesenhaie und Riesenmaulhaie von Plankton und anderen Kleinstlebewesen (Krill), die sie durch Ansaugen des Wassers filtrieren. Foto rechts: Korallen-Aufzuchtstation des Resorts.

Wir haben auch eine Partnerschaft mit Bageecha, unserem Kids Club am Kuramathi. Hier bieten wir spezielle Programme für Kinder an, um bereits bei den Kleinen ein Bewusstsein für den Ozean zu schaffen und für die Umwelt. Einmal pro Woche während der „Fish & Ocean Days“ lernen sie die verschiedenen Fischarten kennen, und sie besuchen das Eco Center, um sich mit mir oder meinem Kollegen zu treffen und mehr zu erfahren über die Ozeane. Auch wichtig: das Eco-Center lädt regelmäßig Schüler von lokalen Grund- und weiterführenden Schulen ein, um mit ihnen Umwelt-Bildungstouren zu unternehmen und Meeresbiologie-Workshops zu machen. Ich bin mir sicher, dass die Zukunft der Malediven in Kinderhänden liegt.

WORUM GEHT ES BEIM MARINE LIFE MONITORING UND DEM WATER TEMPERATURE MONITORING? Ein spezielles Programm des Marine Life Monitoring-Projektes bezieht sich auf Mantas. Das maledivische Manta Ray-Projekt MMRP wurde 2005 gegründet und ist das Gründungsprojekt des Manta Trust. Es besteht aus einem landesweiten Netzwerk von Tauchlehrern, Biologen, Behörden und Tourismusunternehmen und etwa einem Dutzend MMRP-Mitarbeitern in verschiedenen Atollen. Das MMRP sammelt Daten rund um den Manta hier auf den Malediven, ihre Population, ihre Bewegungen, und wie die Umwelt und der Tourismus bzw. menschliche Interaktionen überhaupt sie beeinflussen. Inzwischen hat das Projekt über 4.900 verschiedene individuelle Riffmantas (Mobula alfredi) identifiziert, aus mehr als 70.000 Fotos. Das macht die maledivische Riffmanta-Population nicht nur zu der größten dokumentierten, sondern auch zu einer der am intensivsten untersuchten Populationen in der Welt. Die Ergebnisse und Informationen werden aktuell unter mantatrust.org veröffentlicht.



Unser Eco-Center in Kuramathi arbeitet auch eng mit lokalen NGOs zusammen, wenn es um Seeschildkröten geht. Das Hauptziel des Sea Turtle Photo Identification & Überwachungsprojektes besteht darin, eine Datenbank über die Maledivischen Meeresschildkröten zu erstellen – die Identifizierung und Zählung durch Einheimische ist dabei der erste Schritt in der ökologischen Untersuchung dieser Art. Aktuell haben wir mehr als 2.000 individuell identifizierte Hawksbill- und Grüne Schildkröten in der Datenbank. Genau wie jeder Manta ein markantes Muster auf dem Bauch hat, besitzt jede Schildkröte markante Polygone in ihrem Gesicht – so können wir sie gut und eindeutig unterscheiden.

Beim Water Temperature Monitoring überwachen wir, ob und wie sich die Wassertemperatur verändert – und wenn, in welchem Zeitraum. Bei wärmeren Wassertemperaturen kann es zur sogenannten Korallenbleiche kommen: Wenn das Wasser zu warm wird, sterben die in den Korallen lebenden Algen (Zooxanthellen), die Koralle wird ganz weiß und stirbt schließlich ab. Ein großes Bleaching-Event fand in der Folge von El-Niño 1998 statt; viele Korallen starben. Wir können zwar das Bleichen von Korallen nicht verhindern, aber wir können es überwachen. Das Eco Center hier im Kuramathi platzierte 2014 acht Temperaturlogger in verschiedenen Tiefen um die Insel herum: drei in der Lagune, drei in einem unserer Tuchkanäle und zwei in der Nähe der Anlegestelle beim Eco-Center. So konnten wir dokumentieren, dass seitdem zwei weitere große Bleichen stattgefunden haben: im April 2016 bei einer Wassertemperatur von bis zu 31,4 Grad Celsius und zwei Jahre später im April 2018, da hatte das Wasser eine Temperatur von bis zu 30,7 Grad Celsius. Die normale Durchschnittstemperatur belief sich in den Jahren unserer Messungen auf 29,4 Grad Celsius. Zwar erholen sich die Riffe nach einigen Jahren wieder, so

scheint es, doch wenn die Bleichen in immer kürzeren Abständen stattfinden, dann haben die Korallen einfach nicht genügend Zeit, um sich neu zu bilden.

WAS KÖNNEN DIE TOURISTEN VOR ORT TUN, UM DIE KORALLEN UND DIE MARINE ARTENVIELFALT VOR ORT ZU SCHÜTZEN? Wir haben hier ein Coral Reef Schutzprogramm etabliert. Wir empfehlen den Gästen, ein T-Shirt beim Baden oder Schnorcheln zu tragen, um ihre Haut zu schützen. Sollte dennoch Sonnencreme verwendet werden, empfehlen wir vorher genau das Etikett zu checken. Es sollte sichergestellt sein, dass das Sonnenschutzmittel bestimmte Schadstoffe nicht

Wenn die Bleichen in immer kürzeren Abständen stattfinden, haben die Korallen einfach nicht genügend Zeit, um sich neu zu bilden.

enthält. Dazu gehört zum Beispiel Oxybenzon, Octinoxat, Octocrylen, Homosalat, 4-Methylbenzyliden, Kampfer, PABA, Parabene, Triclosan, jedwede Art von Nanopartikeln und Mikroplastik, zum Beispiel als „Peeling Perlen“, weiter Zink oder Titan in Nanogröße – wenn hier nicht explizit „Mikrogröße“ oder „Nanogröße“ angegeben ist, und man bemerkt es beim einreiben, dann sind die enthaltenen Partikel mit Sicherheit nanogröße. Viele der genannten Komponenten sind nämlich hochgiftig für Korallenriffe. Forscher schätzen, dass 4.000 bis 6.000 Tonnen von Sonnenschutzmitteln jedes Jahr von Schwimmern in die Ozeane weltweit eingewaschen werden, und dass bis zu zehn Prozent der Korallenriffe allein dadurch von Bleiche bedroht sind.

Wir haben auf Kuramathi 12 Schnorchelkanäle rund um das Hausriff von Kuramathi eingerichtet. Das sind freigegebene Pfade, die den Zugang zum Riff erleichtern und es schützen. Wir bitten unsere Gäste, ausschließlich diese Pfade zu benutzen, wenn sie ins Wasser gehen. Entlang der äußeren Riffkante haben wir zudem einige Schwimmringe verankert, an denen sich Schnorchler festhalten und ausruhen können,

wenn sie müde werden, statt sich mit den Flossen auf dem Grund abzustützen. Das Eco Center ist verantwortlich für die Wartung dieser Infrastrukturen, so können wir die Sicherheit der Schnorchler – und gleichzeitig auch den Schutz der Korallen gewährleisten.

WIR HABEN ANGESPÜLTE KUNSTSTOFFGEGENSTÄNDE IM WASSER UND AUF DER INSEL, ABER AUCH AUF ANDEREN INSELN BEMERKT, DIE TEILWEISE VON WEIT HER KOMMEN, ZUM BEISPIEL AUS INDIEN, THAILAND UND MALAYSIA. WAS KANN MAN TUN, UM PLASTIK AUS DEN OZEANEN ZU VERBANNEN? Wir wünschen uns, dass die Menschen Teil der Lösung, nicht Teil der Verunreinigung sind. Jeder kann und sollte selbst dafür sorgen, möglichst wenig Plastik im Alltag zu benutzen, und wenn doch, es dann ordnungsgemäß zu recyceln oder fachgerecht zu entsorgen. Wir haben hier im Kuramathi bereits vor zehn Jahren damit begonnen, unser eigenes Trinkwasser zu produzieren. Und wir haben eine Abfüllanlage für das Wasser installiert. Das wird den Gästen nun in ihren Villen, aber auch den Teammitgliedern serviert. Und wir haben auf unserer Insel gleichzeitig auch wiederverwendbare Glasflaschen eingeführt. Das macht unseren CO₂-Fußabdruck kleiner – und spart nebenbei die Verwendung von etwa 300.000 Kunststoff-Flaschen pro Jahr ein.

In Kooperation mit den Rasdhoo Divers organisiert Amanda Battle Moera regelmäßig sogenannte Clean Ups, also Aufräum- und Säuberungsarbeiten am Strand, beim Schnorcheln und beim Tauchen.



Es gibt bei uns ausschließlich Papierstrohhalme in allen Bars – auch das ist ein Teil unseres Nachhaltigkeits-Programmes. Und wir benutzen seit einiger Zeit größere und nachfüllbare Behälter für die Toilettenartikel unserer Gäste zu verwenden. Wir trennen Kunststoff: PET, HDPE und PP. Dieser Kunststoff wird an die Organisation „Parley for the Ocean“ auf der „Müllinsel“ Thilafushi geschickt, damit er dort recycelt und zum Beispiel zu neuen Turnschuhen oder Sportjacken verarbeitet werden kann. Schließlich organisieren wir vom Eco-Center in Kuramathi – in Partnerschaft mit Rasdhoo Divers – regelmäßig Clean Ups: Aufräum- und Säuberungsarbeiten am Strand, beim Schnorcheln und beim Tauchen. Abgesehen davon, dass unsere Insel und die Riffe so sauber gehalten werden, wird das Umweltbewusstsein bei allen Teilnehmern geschärft. &

Das Interview führte Matt Müncheberg.

INFO KURAMATHI

Hinkommen: mit verschiedenen internationalen Airlines bis nach Malé, von dort mit einem Schnellboot in ca. einer Dreiviertelstunde bis Kuramathi. Gäste haben die Qual der Wahl: angeboten werden Garden Villas (45 m²), Beach Villas (70 m²), Beach Bungalows (90 m²), Superiour Beach Villas (90 m²), Deluxe Beach Villas (95 m²), Two Bedroom Beach Houses (205 m²), Water Villas (90 m²), Deluxe Water Villas (115 m²), Water Villas mit Pool (142 m²), Pool Villas (165 m²), sogen. Thundi Water Villas mit Pool (142 m²) und Honeymoon Pool Villas (310 m²). Das Resort ist kinderfreundlich, es gibt erstklassige Restaurants und Bars, ein Spa sowie ideale Voraussetzungen zum Schnorcheln, Tauchen und für Wassersport. Auch bei Honeymoonern und Paaren, die sich „frei“ trauen lassen möchten, ist die Insel sehr beliebt. Unbedingt empfehlenswert: ein Besuch des Eco-Centers gleich zu Beginn des Aufenthaltes auf der Traum-Insel.

KONTAKT: Kuramathi Maldives, Universal Resorts, 39 Orchid Magu, PO Box 2015, Malé, 20213, Republic of Maldives. Phone: +960 666 0527 | Fax: +960 666 0556, Email: info@kuramathi.com, www.kuramathi.com

Interessant nicht nur für Kinder: im Eco-Center auf Kuramathi gibt es eine spannende Ausstellung zur Flora und Fauna auf den Malediven; hier werden auch täglich wechselnde Vorträge, Filme und Seminare angeboten.



Chefingenieur Sudhir Kumar ist der Herr über die insgesamt fünf riesigen Diesel-Generatoren, von denen zwei rund um die Uhr laufen, um die Insel mit Strom versorgen zu können.

SPECIAL – BEHIND THE SCENES



Sudhir Kumar ist seit acht Jahren Chefingenieur auf Kuramathi Maldives (Foto, stehend vor dem Generator). Für den 48jährigen in Indien geborenen Technik-Spezialisten (u.a. Diplome in Elektronik & Kommunikation“ und „Refrigeration & Air-Conditioning“) ist die Arbeit auf dem Malediven-Eiland ein Traumjob, auch wenn er nur alle drei Monate seine Familie daheim besuchen kann. In einer exklusiven „Behind the Scenes“-Tour öffnete er der MEER&YACHTEN-Redaktion alle Türen des Luxus-Resorts, die normalerweise für die Gäste verschlossen bleiben – zum Beispiel die zu den insgesamt fünf riesigen Generatoren (4x Cummins-Diesel, 1x Mitsubishi), von denen mehrere ununterbrochen laufen, um den Strombedarf für das gesamte Resort decken zu können. Etwa 10.000 Liter Diesel werden dabei täglich verbrannt – allein für die Generatoren, insgesamt liegt der Verbrauch bei ca. 15.000 Litern Diesel – täglich.

Sudhir Kumar und sein Team versuchen Kraftstoff einzusparen, wo es geht, Plastik wird gesammelt und zum Recycling geschickt, etwa 1.000 Glasflaschen werden pro Woche zerkleinert und im Resort weiterverwendet, zum Beispiel bei der Anlage von neuen Wegen. Pflanzen- und Essensreste werden

kompostiert und für den eigenen Hydro-Garten (Gemüse und Kräuter für die Resort-Küche) verwendet. Nur der nicht-recyclbare Abfall wird in schwarzen Müllsäcken gesammelt und anschließend zur Müllinsel Thilafushi geschickt. Ein Teil des Energiebedarfes der Insel – bis zu 300 kW pro Tag – schluckt die aufwendige Trinkwasser-Herstellung: Salzwasser wird aus bis zu 150 Meter tiefen Brunnen gepumpt, um daraus in einem komplizierten Entsalzungs- und Filter-Verfahren Wasser herzustellen, welches sich für verschiedene Anwendungen eignet. Bis zu einer Million Liter Wasser pro Tag werden entsalzt, die höchste Reinigungsstufe besitzt Trinkwasser-Qualität. Sudhir Kumar freut sich über jeden stärkeren Regenguss, der



Links: Selbst hergestelltes Trinkwasser auf Kuramathi.



Rechts: Nicht recyclebarer Müll wird gesammelt und zur Müllinsel Thilafushi geschickt.

über die Insel geht, denn dann kann er bis zu 100.000 Liter Regenwasser pro Stunde auffangen und speichern, welches dann nicht aufwendig nach oben gepumpt und entsalzt werden muss.

Im gut vor den Resort-Gästen versteckten Service-Areal in der Mitte der Insel wohnen und arbeiten die vielen fleißigen Mitarbeiter von Kuramathi Island.

